



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
auf die Fragen von Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Waldbesitzerverbände e. V.**

1. Frage: Durch welche Maßnahmen und mit welchen Mitteln wird Ihre Partei angesichts der Folgen der Klimakrise die Waldbesitzenden bei der Wiederbewaldung und beim Waldumbau unterstützen?

Antwort:

Durch die Klimaveränderung ist der Wald geschädigt und bedroht. Wir haben sehr viele wertvolle Waldbestände verloren. Die Waldeigentümer können den erforderlichen klimastabilen und zum Teil großflächigen Neuaufbau der Wälder nicht allein schultern. Es handelt sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb hatte die frühere unionsgeführte Bundesregierung zusammen mit den Ländern das 1,5 Mrd. Euro-Paket für Wiederbewaldung, Anpassung der Wälder an den Klimawandel und nachhaltige Forstwirtschaft geschnürt. CDU und CSU setzen sich dafür ein, dass die Förderung weiterhin verlässlich erfolgt. Wichtigstes Instrument ist und bleibt gerade für die investive Förderung die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur- und Küstenschutz, da sie passgenau mit den Ländern zusammen erfolgt. Die Kürzungspläne der Ampelregierung haben wir von vorneherein abgelehnt.

Für uns gilt zudem:

- Klima- und Naturschutz gehen nur mit Land- und Forstwirtschaft. Die Waldbesitzer sind Teil der Lösung. Wir setzen auf vertragliche Vereinbarungen und Kooperation. Unvermeidliche Eingriffe müssen ausgeglichen werden. Das Eigentum darf nicht infrage gestellt werden.



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

- Der Auf- und Umbau klimastabiler und standortangepasster Wälder braucht verlässliche Rahmenbedingungen und Förderungen, aber keine Ideologie (z. B. bei der Baumartenwahl).
- Den Dialog mit den Waldbesitzern zu intensivieren und die öffentliche Aufmerksamkeit zu erhöhen, um breite Unterstützung für diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu mobilisieren.

2. Frage: Wie bewertet Ihre Partei die europäischen Initiativen und Vorgaben, die u. a. die großflächige Wiederherstellung der Natur und eine weitere Extensivierung der Bewirtschaftung vorsehen und damit die bewährte nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland einschränken?

Antwort:

CDU und CSU sehen es auch auf EU-Ebene als wichtige Aufgabe an, die Ökosysteme in einem guten und funktionsfähigen Zustand zu halten und die Wälder in Europa zu schützen. Dies darf aber nicht dazu führen, dass die nachhaltige Forstwirtschaft u. a. durch großflächige Stilllegungen im Wald eingeschränkt wird und den Waldeigentümern zusammen mit Landwirtschaft und Fischerei auch die finanzielle Hauptlast der Wiederherstellung und des Schutzes der Ökosysteme aufgebürdet wird.

Generell sollte sich die europäische Forstpolitik auf grundlegende Rahmenbedingungen beschränken und kein Mikromanagement betreiben. Ein Beispiel sind die Pläne für ein europaweites Forstmonitoring. Statt bürokratische zusätzliche Dokumentationssysteme auf EU-Ebene aufzubauen, sollte der bessere Austausch bereits mittels national vorhandener Daten erfolgen.



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

3. Frage: Eine Vielzahl von Ökosystemleistungen des Waldes (z. B. Klimaschutz, Schutzwald, Wasserspeicher, Erholung) werden von den Waldbesitzenden durch die Waldbewirtschaftung der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wie steht Ihre Partei zur Forderung, die Bereitstellung dieser Wald-Ökosystemleistungen umfänglicher als bisher zu honorieren?

Antwort:

Über die Holzerzeugung hinaus erbringen unsere Wälder relevante Klimaschutz-, Naturschutz- und Erholungsleistungen (Ökosystemleistungen). CDU und CSU sprechen sich dafür aus, dass den Waldbesitzern erhöhte Ökosystemleistungen vergütet werden, u.a. um so die CO₂-Speicher- und Bindungsleistungen ausschöpfen zu können. Dabei setzen wir uns für eine Vielfalt von Ansätzen ein, einschließlich der Einbeziehung des Waldes in den Emissionshandel, der Erschließung privater Märkte und der Förderung von Vertragsnaturschutzprogrammen. Eine praxisorientierte Umsetzung mit geringem administrativem Aufwand ist entscheidend, um sicherzustellen, dass auch Besitzer kleiner Waldflächen von dieser Vergütung profitieren können.

4. Frage: Welche Anreize für die Waldbesitzenden wird Ihre Partei setzen, um die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder zu garantieren und eine heimische Holzproduktion zu sichern?

Antwort:

Wir stellen den Wirtschaftswald und die Holznutzung in den Mittelpunkt unserer Forstpolitik, denn nur sie sichern die CO₂-Bindungskraft und die vielfältigen Ökosystemleistungen des Waldes. Das gilt bei der Novelle des Bundeswaldgesetzes wie auch bei allen europäischen Regelungen, die den Wald betreffen. Schützen durch Nützen bleibt die richtige Devise. Konkret werden wir

- die Vorgaben für die Waldbewirtschaftung praxisgerecht gestalten und den Waldbesitzern Freiräume für regional angepasste Lösungen lassen.



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

- den standortgerechten Auf- und Umbau hin zu klimastabilen Wäldern ermöglichen, wo angezeigt auch mit nicht heimischen Baumarten.
- verlässlich Mittel aus der GAK und aus dem Klima- und Transformationsfonds bereitstellen.
- die Holznutzung weiterhin in allen Einsatzbereichen ermöglichen und zusätzlich das wirtschaftliche Potenzial von Ökosystemleistungen, naturverträglichen Erholungsleistungen wie auch der Windenergieerzeugung im Wald erschließen.

5. Frage: Wie wird Ihre Partei die Forstbetriebsgemeinschaften, Waldgenossenschaften und Waldbauvereine unterstützen, um den Klein- und Kleinstprivatwald zu stärken?

Antwort:

Die waldbaulichen Zusammenschlüsse sind von großer Bedeutung, denn nur durch sie wird eine ordnungsgemäße Forstwirtschaft von kleinen Privatwaldflächen überhaupt möglich. Das gilt auch für die Inanspruchnahme von Fördermitteln und für die Holzvermarktung. Wir sind der Überzeugung, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und den waldbaulichen Zusammenschlüssen entscheidend ist, um die ihre spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen bestmöglich zu adressieren. CDU und CSU setzen sich dafür ein, dass diese Unterstützung verlässlich und bedarfsgerecht bereitgestellt wird, um die langfristige Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit des Klein- und Kleinstprivatwaldes zu gewährleisten.

6. Frage: Was wird Ihre Partei unternehmen, um die Nutzung des heimischen Rohstoffs Holz zu stärken und weiterzuentwickeln?

Antwort:

Holz ist ein vielseitiger nachwachsender Rohstoff, der als nachhaltige Alternative zu nicht erneuerbaren Ressourcen gebraucht wird. Unser Ziel ist es, den Holzvorrat zu sichern und die Einsatzmöglichkeiten von Holz zu verbreitern. Angesichts des



Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

klimawandelbedingten Rückgangs der Fichten- und Kiefernholzbestände müssen andere Nadelhölzer als neue Nadelholzquellen angebaut werden. Zusätzlich bedarf es neuer Einsatzmöglichkeiten für Laubholz. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von Holzwerkstoffen und den verstärkten Einsatz von Holz in der Bau-, Verpackung-, Chemie- und Textilindustrie.

Wir werden die deutschen Waldeigentümer dabei unterstützen, alle Einsatzmöglichkeiten von Holz zu nutzen. Dazu gehören auch eine sinnvolle energetische Verwertung aus regionaler Forstwirtschaft sowie die Umsetzung einer Holzbaustrategie, die Holz zum langfristigen CO₂-Speicher macht.